



Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 12.04.2019

Falls Sie den Newsletter 2x bekommen, bitte eine kurze Mail an doppelsendung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de senden. Danke

Schlagzeilen:

- **Nur „unglücklich formuliert“: Lex Lütz soll künftig nicht mehr Psychotherapeuten und Patienten gängeln und bevormunden.**
- **Erste KV setzt Honorakürzung für Psychotherapeutin aus**
- **33% haben die Telematik bis zum 31.3.2019 nicht bestellt**
- **Kollegennetzwerk gründet Verein und wird Berufsverband**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

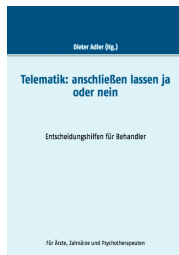
Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de (bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:
newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Telematik: anschließen lassen ja oder nein

-

Entscheidungshilfen für Behandler (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten)



Soll ich mich anschließen lassen oder nicht – eine für viele quälende Frage, die die meisten spontan mit Nein beantworten würden.

Technik soll funktionieren und sie soll sicher sein. Was nutzt ein Ultraschallgerät, das immer wieder beim Anwenden ausfällt und neu gestartet werden muss. Oder würden Sie ein Röntgengerät verwenden, von dem bekannt ist, dass es Sicherheitsmängel hat? Wir wollen in diesem Buch sachlich informieren, wie die Technik funktioniert. Welche Vorteile sie bringt, welche Nachteile. Und mit welchen (derzeit bekannten) Gefahren zu rechnen ist.

Wir wollen niemanden von irgendetwas überzeugen – nur sensibilisieren. Und wir wollen aufzeigen, wie der Praxis-Alltag mit der Telematik aussehen könnte. Und Lösungen dagegen stellen, wie eine Praxis ohne Telematik- Anschluss (weiter) funktionieren, kommunizieren und abrechnen kann. Wir werden aufzeigen, welche Kosten entstehen, wenn Sie sich an die Telematik anschließen lassen. Vor allen Dingen werden wir die Kosten, die der Praxisinhaber selbst tragen muss aufzeigen. Und die Kosten gegenüberstellen, die entstehen, wenn Sie sich nicht an die Telematik anschließen lassen.

Das Buch wird zum Selbstkostenpreis vertrieben, um möglichst viele zu erreichen! Die gedruckte Ausgabe kann nicht mehr fristgerecht hergestellt werden, daher veröffentlichen wir nur noch die Ebook-Ausgabe

Ebook* 1,99 €

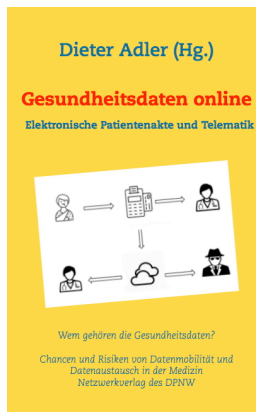
(Kindle, Mobi, PDF, EPub)

hier bestellen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/telematik-anschliessen-lassen-ja-oder-nein-entscheidungshilfen-fuer-behandler-ebook>

* kein Ebook-Reader erforderlich

**TELEMATIK-BUCH des Netzwerks
Gesundheitsdaten online**



Als Buch (14,99 €)

<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler-9783948004002>

Als Ebook (10€)

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>

HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

Netzwerk sammelt weiterhin Telematik-Verweigerer

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden

selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider war bisher so nett, das zu übernehmen, schafft es jetzt aber nicht mehr. Leider haben wir z.Zt. noch niemanden, der diese Aufgabe übernimmt. Im Namen aller möchten wir uns bei der Kollegin Schneider ganz herzlich für Ihren Einsatz bedanken!

Leider müssen wir die Erfassung vorübergehend aussetzen, bis wir Ersatz gefunden haben!

Vielleicht ist ja eine Kollegin oder eine Kollege dazu bereit.

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Ältere Newsletter erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die Themen heute:

Editorial – in eigener Sache

- Die Zeit ist reif.

Öffentlichkeitsarbeit

- Ergebnisse sehr zufriedenstellend bis besser als erwartet

Spahns Deform

Lex Lütz

- Lex Lütz wird umformuliert – künftig nur Unterstützung schwer Kranker statt Gängelung der Patienten und Therapeuten

Ausbildungsreform

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten stärken

Telematik und Gesundheitskarte

- KV-Schleswig Holstein setzt Honorarkürzung für Psychotherapeutin aus
- Telematik – wie geht es weiter
- Der Kommentar – Strafabzüge: der Preis für zivilen Ungehorsam – oder Datenschutzgebühr?

- Politik sieht Chancen für Telematik in der Psychotherapie und kaum Risiken
- Kassen sehen das anders und warnen vor Desaster
- 33% haben nicht bestellt
- Widerspruchsschreiben und Rücknahme der Bestellungen – bitte Geduld
- Telematik-Bücher: Bestellflut– auch bitte um Geduld
- Telematik-Bücher II: Frust bei Bestellung auf Rechnung

Marktplatz

Kartenlesegeräte

- Suche Kartenlesegerät SCM e Health500

Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

- Kollegin oder Kollege gesucht, die/der hilft, die die Telematik-Gegner zu erfassen.

Termine

- Netzwerk-Gründungsversammlung am 2.5.2019 um 20:00 in Bonn

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- Ein halber Praxissitz und Praxisraum in Hanau gesucht

Editorial – in eigener Sache

Die Zeit ist reif.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor zwei Jahren mit der Veröffentlichung der ersten Newsletter begann, fand er eine rasch wachsende Leserschaft, was mich selbst überraschte. Die Abonnentenzahl entwickelte sich so rasant, dass er derzeit jede Woche an mehr als 11.000 Psychotherapeuten versendet wird.

Diese positive Resonanz hat meiner Meinung nach drei Gründe:

1. Die Newsletter-Artikel bieten nicht nur allgemeine Meldungen und Diskussionsbeiträge, sondern beziehen auch klar Stellung, wenn es um

Entwicklungen und Veränderungen auf unserem Arbeitsgebiet der Psychotherapie geht.

2. Der Newsletter ist ein „lebendiges“ Medium, zu dem jede Kollegin und jeder Kollege eingeladen ist, am Dialog und Meinungsaustausch teilzunehmen.

3. Aufbauend auf den ersten beiden Gründen hat sich der Newsletter als ein integrierendes, solidarisiertes und Gemeinschaft stiftendes Medium etabliert.

Die Entwicklung muss weitergehen.

Der Newsletter als Dialog orientiertes Medium zeigt mit jeder Ausgabe das große Bedürfnis des gegenseitigen Austauschs. So hat er in kurzer Zeit sozusagen eine therapeutische Wirkung auf zahlreiche Leser entwickelt, die sich zuvor bei vielen Themen allein gelassen fühlten und nun feststellen, dass es anderen ebenso geht wie ihnen selbst – mit dem Effekt, dass ein klares und einheitliches Bild darüber besteht, wo uns „der Schuh drückt“. Diese Beschwerden sind zum Teil erheblich und müssen behoben werden. Das beweisen einmal mehr die jüngsten Entwicklungen. Daraus folgt zweierlei:

- Wir brauchen eine effektive Form der proaktiven Interessenvertretung.
- Wir müssen mit Stringenz und Ausdauer die Durchsetzung unserer Anliegen verfolgen.

Die logische Konsequenz: dran bleiben!

Wenn wir also

1. bestehende, praxisferne Regelungen ändern und neue von Beginn an mitgestalten wollen,

2. mehr als bisher auch für die Interessen unserer Patienten eintreten wollen,

3. mehr für das Verständnis und das Ansehen unserer Tätigkeit in der Öffentlichkeit tun wollen,

4. einen noch stärkeren kollegialen Austausch fördern wollen,

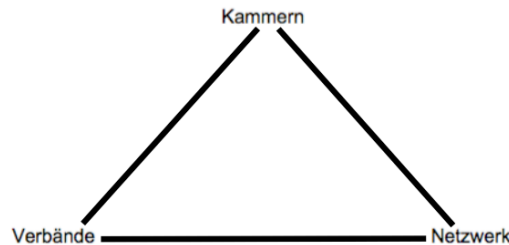
5. mehr auf unsere persönlichen Bedürfnisse in unserem Praxisalltag eingehen wollen (Stichwort: Psychohygiene),

dann brauchen wir mehr als „nur“ einen Newsletter! Dann ist es unumgänglich, dem bisher noch informellen „Kollegennetzwerk Psychotherapie“ die juristische Form eines Verbandes* zu geben, der als soziale Interessengruppe gemeinsame Zwecke verfolgt, gleiche Interessen Einzelner bündelt und gleiche Ziel- und Wertvorstellungen teilt.

Vom Kollegennetzwerk zum anerkannten Verband.

Wenn Sie jetzt skeptisch fragen: „Noch 'n Verband. Braucht's das wirklich?“, will ich gleich antworten: „Ja, aber anders.“ Denn unser Verband soll sich im Selbstverständnis (nämlich als integrierende, solidarisierte und Dialog orientierte Gemeinschaft) und in der Organisationsstruktur zu bestehenden Verbänden und Kammern unterscheiden. Das heißt, dass unser neuer Verband *nicht in Konkurrenz* stehen wird, sondern vielmehr sich als

Ergänzung und somit als *Dritte Kraft* im Zusammenspiel mit den bestehenden Verbänden und Kammern positioniert. Das heißt von unserer Seite: *Kooperation* statt Konkurrenz oder gar Konfrontation, wenn gemeinsames Handeln im Sinne unseres Berufsstandes erforderlich ist.



Ein Verband ist die Voraussetzung für die offizielle Anerkennung z.B. bei Politikern, Medienvertretern und juristischen Verfahren. Ein Verband bündelt die Anliegen der vielen Einzelmitglieder und entwickelt erst dadurch die Kraft der Einflussnahme. Und wie die vielen kritikwürdigen Themen von der digitalen Gesundheitskarte bis zum Terminvergabegesetz zeigen, brauchen wir diese Kraft dringend.

Nur als Verband können wir zu den politischen Anhörungen im Bundestag eingeladen werden. Nur als Verband kommen wir leichter und schneller an neueste Informationen und können schneller und besser als bisher die Mitglieder informieren und auch politisch handeln.

* Verbände sind Gruppen von Einzelpersonen (natürliche Personen) oder Körperschaften (juristische Personen) aller Art, die sich freiwillig zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke zusammengeschlossen haben und meist über eine feste interne Organisationsstruktur auf Basis einer Satzung verfügen. Verbände bündeln die Interessen der einzelnen Mitglieder zum Erreichen gemeinsamer Ziel- oder Wertvorstellungen, sie stellen eine soziale Interessengruppe dar (Interessenverband). Sie existieren und agieren in allen Gesellschaftsbereichen. (Quelle: Wikipedia)

Ganz konkret: Das Kollegennetzwerk als Verband

Statement 1. Unser Verband wird

- allen psychotherapeutisch Tätigen offen stehen.
- die Interessen unseres Berufsstandes konstruktiv und bei den jeweils relevanten Entscheidern offensiv vertreten.
- durch geeignete Kommunikationsarbeit die vielfältigen, legitimen Anliegen der Psychotherapeutinnen und –therapeuten in die allgemeine Öffentlichkeit tragen.
- den Kolleginnen und Kollegen einen Mehrwert zur Nutzung und Verbesserung ihres Arbeitsalltags entwickeln und anbieten

Statement 2. Unser Verband soll eine flache und deshalb kostengünstige Struktur erhalten. Das heißt: Keine Hierarchien wie z.B. Bundesverband, Landes- und Ortsverbände. Das alles kostet viele Ressourcen an Personal, Räumlichkeiten und Ausstattungen. Wir halten die Kosten auf Minimalniveau: Bundesweit *ein* Vorstand, *ein* Geschäftsführer, *ein* Sekretariat und *vielen* Mitglieder.

Statement 3. Der Newsletter des Kollegennetzwerkes Psychotherapie wird auch weiterhin kostenlos bleiben – also auch für potenzielle Nichtmitglieder.

Statement 4. Im Vergleich zur bisherigen Spendenpraxis verstetigen sich durch die erhobenen Mitgliedsbeiträge die Einnahmen, so dass die verlässliche Planung und Finanzierung von Aktivitäten möglich wird. Dabei gilt stets das Kostendeckungsprinzip: Ein Verband darf keinen Gewinn erwirtschaften. Spenden sind wie bisher willkommen mit dem Vorteil, dass sie, ebenso wie die Mitgliedsbeiträge, ab Verbandsgründung steuerlich geltend gemacht werden können.

Statement 5. Größtmögliche Transparenz über alle Aktivitäten und die eingesetzten Mittel gewährleistet der jährliche Rechenschaftsbericht, der auf der Jahreshauptversammlung offengelegt wird. Bei dieser Veranstaltung wird auch der Vorstand gewählt bzw. im Amt bestätigt.

Ja, das liebe Geld.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie in erster Linie den Netzwerkgedanken. Das ist anfänglich ein ideeller Wert, bis nach und nach weitere Leistungen angeboten werden, wie z.B. Rechtsberatung (inklusive), Teilnahme am Netzwerk der telefonischen Terminvergabe (voraus. ermäßigter Zusatzbeitrag), Exklusiv-Angebote zur persönlichen Psychohygiene (kostenpflichtig) etc.

Folgende Mitgliedschaften und Beiträge sollen angeboten werden (wenn die Gründungsversammlung die Beitragsordnung so beschließt):

- Ordentliche Mitgliedschaft: 10,- €/Monat – monatlich kündbar.
- Fördermitgliedschaft 180,- €/Jahr
- Freundes-/Unterstützermemberschaft 240,- €/Jahr
- Organisations-/Institutsmemberschaft 480 €/Jahr
- Bestandsmitgliedschaft bei Betriebsaufgabe 40,- €/Jahr
- Studenten/Psychotherapeuten in Ausbildung

Einladung zur Gründungsversammlung

Liebe Therapeuten-Kolleginnen und -Kollegen,

die jüngsten, unseren Berufsstand betreffenden Entwicklungen bestätigen, dass wir unsere Interessen verstärkt selbst vertreten müssen. Unter dem Motto „Die Zeit ist reif“ laden wir Sie herzlich zur Gründungsversammlung des „Berufs- und Interessenverbandes deutscher Psychotherapeuten“ ein. Er geht hervor aus dem bisher informellen „Kollegennetzwerk Psychotherapie“, dessen Name der Einfachheit halber bestehen bleiben wird. Der zu gründende Verband verfolgt den Zweck, im politischen und gesellschaftlichen Bereich die Interessen unseres Berufsstandes noch besser als bisher zu vertreten, unsere Berufsidentität zu stärken, den künftigen Mitgliedern eine berufliche „Heimat“ zu bieten sowie beizutragen, dass das Gefühl der Isolation im Berufsalltag aufgefangen wird.

Die Gründungsversammlung mit Wahl des Vorstandes findet statt

am Donnerstag, den 2.5.2019

um 20:00 Uhr

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Bitte melden Sie sich zahlreich bis zum 1.5.2019 an, damit wir planen können.

- Wenn Sie **persönlich kommen** wollen unter anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
- Wenn Sie **online teilnehmen** wollen:
Am PC/Ipad: <https://zoom.us/j/103846681>
Mobiltelefon: +496980883899,,103846681#
Oder +493030806188,,103846681#
Festnetz-Telefon: 069-8088 3899
Oder 030-3080 6188
Oder 030-5679 5800
Bitte für Wortmeldungen „die Hand heben“ (Symbol bei m PC/Ipad, *-Taste und “9“ bei Telefon oder Mobiltelefon

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie gerne im Vorstand tätig werden möchten.

Die Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Wahl des Vorstandes zur Verfügung stellen, werden wir dann veröffentlichen.

Für alle (auch diejenigen, die nicht kommen können) hier die vorläufige Verbandssatzung: dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/vorlaeufige_Satzung_110419.pdf. Selbstverständlich können

Sie Ihre Mitgliedschaft auch hier mitgliedschaft.kollegennetzwerk-psychotherapie.de online anmelden. Bitte machen Sie auch in Ihrem persönlichen Kollegenkreis auf die Verbandsgründung aufmerksam, denn wir sind vom ersten Tag an interessiert, möglichst viele Mitglieder/Mitstreiter zu gewinnen.

Vorteile wenn das Netzwerk Verband wird:

- Einladung zu politischen Anhörungen ist nur für Verbände möglich, d.h. wir würden dann zu Anhörungen eingeladen
- Politische Informationen werden schneller erfahren, wir können schneller reagieren
- Mitgliedbeiträge können steuerlich abgesetzt werden
- Wir bekommen ein stabiles Budget, mit dem wir
 - Öffentlichkeitsarbeit machen können
 - Pressearbeit machen können

Was wir einführen werden:

- sichere Online-Abstimmungen zu den relevanten Themen. So können alle Mitglieder gleichberechtigt an Zielen, politischen Forderungen usw. mitwirken und teilhaben und ihr Votum dazu abgeben.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

Dieter Adler

Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse sehr zufriedenstellend bis besser als erwartet

Ich habe mich diese Woche mit einigen Fachpolitikern getroffen und verschiedene Themen besprochen. U.a.

- die Lotsenregelung
- die geplante Ausbildungsreform
- die Modifizierung des Gutachterverfahrens
- unser eigenes Terminvergabemodell
- Abschaffung Kombinationsverbot bei Kombibehandlung

Zunächst mußte ich feststellen, dass unsere Berufsgruppe bei allen ein deutlich besseres Ansehen hat, als ich erwartet hätte, nach dem der Kontakt mit Herrn Spahn eine deutliche Geringschätzung unseres Berufsstandes nicht unterdrücken konnte. Alle schätzen unsere Arbeit als wichtigen Teil der Gesundheitsversorgung und als wesentlichen Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Deutschland.

Das Problem fehlender Sitze ist allen bekannt – so wird die Schaffung von 3000 bis 3500 zusätzlichen Niederlassungen politisch unterstützt und gefordert. Dennoch gibt es immer noch viel Unwissen über unsere Arbeit. Wie Therapeuten arbeiten, wie sie ihren Arbeitsalltag gestalten, wollte z.B. Wieland Schinnenburg genau wissen. Schinnenburg, selbst Zahnarzt, wollte es sehr detailliert und genau wissen. Er wußte nicht, wie „viel“ wir verdienen, war z.B. ganz überrascht, dass Privatpatienten in der Regel weniger „lukrativ“ sind – was für uns kein Kriterium zur Annahme oder Ablehnung eines Patienten ist.

Alle konnten von der Notwendigkeit, das Gutachterverfahren zu vereinfachen überzeugt werden. Es sei zwar „Sache des GB-A“ dies auszugestalten, so Lauterbach von der SPD, aber man könne ja mal ein paar deutlichere Erläuterungen dazupacken, was schon bei anderen Gesetzesänderungen geholfen habe. Und mit Änderungen, so war meine Forderung: konsequente Abänderung des Gutachterverfahrens, dass es von einem Therapeuten in der von den Kassen (schlecht) bezahlten 1 Stunde bewältigt werden kann statt in den durchschnittlichen 4 Stunden (nach einer Erhebung von uns aus dem Jahr 2016 – ich persönlich glaube nicht, dass sich die Verkürzung der Antragsberichte auf 2-3 Seiten zeitlich relevant positiv ausgewirkt hat). Optional –und nur auf Wunsch bzw. Wahl des Therapeuten- die Möglichkeit der persönlichen Vorstellung des Therapieantrags beim Gutachter. Aber nur als Wahlmöglichkeit, weil es viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die sich schwer tun, zu schreiben, im direkten mündlichen Kontakt alles flüssig und präzise vortragen können. Diese Ideen wollen alle unterstützen.

Gut kam auch unsere Initiative für eigene Terminvergabemodelle unter unserer Aufsicht an. Bei der Suche nach finanzieller Unterstützung wurden die Abgeordneten schnell „wortkarg“. Aber das Modell selbst kam gut an und es wurde auch verstanden, warum es wichtig ist, dass dies unter unser Aufsicht bleiben muss. Denkbar wäre eine Kooperation mit den KVen, was mich dann auch wortkarg gemacht hat. Sicherlich etwas worüber man nachdenken kann.

Das antiquierte und noch aus den frühzeitlichen Grabenkämpfen zwischen Psychoanalyse stammende Verbot der Kombination von analytischen Verfahren mit Verfahren der Verhaltenstherapie, was innerhalb einer Einzeltherapie Sinn macht, in einer Kombinationstherapie von Gruppe mit Einzelsitzungen, vor allem, wenn die Kombination bei zwei verschiedenen Therapeuten stattfindet, doch ziemlich hinderlich. Warum sollte nicht ein Patient, der bei einem VTler in Einzeltherapie ist und zusätzlich von einer Gruppentherapie profitieren würde, diese nicht bei einem tiefenpsychologischen Kollegen machen dürfen. Wurde eingesehen. Erstaunt waren einige, wie sehr sich die Richtungen angenähert haben. Und dass es viele neuere Therapieverfahren gibt, die sich schwer in nur eine der beiden Schubladen stecken lassen.

Winfried Schinnenburg nahm interessiert auf, dass psychodynamische Verfahren

nicht nur „mit der Couch arbeiten“, sondern dass es neue intersubjektive Ansätze gibt, mentalisierungsbasierte Therapien, usw. ebenso wie es in der Verhaltenstherapie nicht nur „Belohnung und Strafe, bzw. verstärken oder Löschen“ gibt. Dass Psychodynamiker und VTler gemeinsam z.B. Schematherapeutische Fortbildungen besuchen usw.

Aufklärungsarbeit scheint allerorts noch sehr wichtig zu sein.

Spahns Deform

Lex Lütz wird umformuliert – künftig nur Unterstützung schwer Kranker statt Gängelung der Patienten und Therapeuten

Der SPD-Politiker Karl Lauterbach hat diese Ziele erklärt: Man wolle nicht, dass Patienten und Therapeuten neue Hürden aufgebürdet bekommen. Man will, so das erklärte Ziel, schwer psychisch Kranken helfen, die aus dem System der Psychotherapie herausfallen. Beispielsweise Patienten mit schizoaffektiven Störungen, schizophrenen Residuen usw. Für diese Patienten gibt es häufig nur Angebote z.B. durch Vereine (Gemeindenaher Psychiatrie usw.). Lauterbach hat dem Netzwerk das Versprechen gegeben, im Gesundheitsausschuß durchzusetzen, dass

- diese **Ziele klarer formuliert** werden und
- dass die Vorgabe an den Gemeinsamen Bundesausschuß (GB-A), eine „berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung zu regeln“, so die mißverständliche Formulierung, nicht wie von Spahn geplant, in die Psychotherapierichtlinie kommt, sondern eine **eigenständige Richtlinie** wird, an der wir teilnehmen können, aber nicht müssen.

Weise Entscheidung! So wird sichergestellt, dass der Blödsinn, den sich Herr Lütz ausgedacht hat, endgültig im Orkus gelandet ist.

Ausbildungsdeform

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten stärken

Nach dem Gesetzestext fallen die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, zumindest als Berufsbezeichnung ganz unter den Tisch. Das sollte überdacht werden, habe ich den Fachpolitikern geraten, die ich diese Woche aufgesucht habe. Die Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen ist kein Teil Psychotherapie, sondern eine eigenständige Anwendung therapeutischer Verfahren, die sich nicht mit den Verfahren der Erwachsenenbehandlung

vergleichen läßt und schon gar nicht darunter subsumieren läßt. Die Berufsbezeichnung sollte erhalten bleiben oder zumindest geführt werden dürfen. Vielen war es nicht bewußt, dass Eltern, die künftig einen Therapieplatz für ihr Kind suchen, in den Verzeichnissen nur noch den Beruf des „Psychotherapeuten“ vorfinden werden und dann überflüssigerweise viele Erwachsenentherapeuten anrufen, die zwar Kinder und Jugendliche behandeln dürfen, aber nicht können und auch nicht abrechnen können.

Andererseits habe ich den Zugang zu der Ausbildung kritisiert und dafür plädiert, auch einen niederschwelligeren Zugang als den Zugang über die Hochschulreife zu überdenken.

Kasperle-Theater

Hochschule für Schauspiel und Universität sollen künftig ein gemeinsames Examen machen

Es ist vielleicht etwas überzogen dargestellt, aber die Richtung, die Spahn plant, stimmt. Studenten der Psychotherapie erwerben neben ihrem Studienabschluß gleichzeitig die Approbation. Und das ohne Krankenbehandlung. Die Abschlußprüfung soll durch gestellte Therapiesitzungen, in denen Schauspieler Patienten mimen erfolgen.

Im Grunde genommen indiskutabel, die Bundespsychotherapeutenkammer fand es ok. Erstaunlich!

Telematik und Gesundheitskarte

KV-Schleswig Holstein setzt Honorarkürzung für Psychotherapeutin aus

Guten Tag Kollege Adler,

eine gute Info aus dem hohen Norden.

Die KV Schleswig Holstein hat mir mit Datum vom 09.04.2019 mitgeteilt, dass der Vorstand in seiner Sitzung vom 27.03.2019 meinem Antrag auf Aussetzung der Honorarkürzung (wie im Netzwerk bereitgestellt) entsprochen habe.

Das motiviert doch zu weiterem Widerstand.

Mit kollegialem Gruß und Dank für den persönlichen Einsatz,

N.N.

Telematik – wie geht es weiter

1. Für diejenigen, die die „Standardlösung“ mit Konnektor und online-Anbindung der Praxisverwaltungssoftware an die Telematik bestellt

haben (z.B. bei einem Mitglied des Kosyma-Kartells). Das dürfte die Mehrheit der Psychotherapeuten sein, die die Telematik bestellt haben
Ihr „Fahrplan“:

Bis 30.6.2019 werden alle an die Telematik angeschlossen

1.7.2019-31.12.2020: Implementierung der elektronischen Gesundheitskarte auf den Servern der Krankenkasse. Patientenakten vom Praxisrechner landen künftig auf den Servern der Krankenversicherungen

1.7.2019-31.12.2024: Implementierung des Zugriffs durch die Forschung auf die Gesundheitsakten der Patienten – eine Zustimmung der Patienten ist nicht erforderlich.

Was ist für Sie zu tun: Sobald Sie angeschlossen sind müssen nichts tun.

2. Für diejenigen, die die „Kiosklösung“ (logische Trennung oder Konnektor-as-a-Service) OHNE online-Anbindung der Praxisverwaltungssoftware bestellt haben. Das dürfte die Minderheit der Psychotherapeuten sein, die die Telematik bestellt haben

Ihr „Fahrplan“:

Bis 30.6.2018 werden sie an die Telematik angeschlossen.

Eine Anbindung an die elektronische Gesundheitsakte kann technisch wegen der Trennung von Praxisrechner und Telematik nicht erfolgen.

Was ist für Sie zu tun: Sobald Sie angeschlossen sind, müssen nichts tun.

Wie kann ich mich gegen das Schreiben meiner Daten auf die elektronische Patientenakte wehren? Sie brauchen sich nicht zu wehren, weil Sie dies bereits durch Ihren Entschluß der Trennung von Telematik und Praxisrechner getan haben. Ihre Daten werden nicht in die elektronische Gesundheitsakte geschrieben, weil es technisch nicht geht.

3. Für die Total-Verweigerer (eine Minderheit bei den Psychotherapeuten, bei Ärzten und Zahnärzten ist der Anteil vermutlich größer)

Was ist für Sie zu tun: Sie müssen nichts tun – auch keinen Widerspruch schreiben. Allerdings bereiten wir einen neuen Widerspruch vor.

Und natürlich legen Sie gegen die Bescheide ab dem Quartal 3/2019 auch immer Widerspruch gegen die Honorarkürzung ein. Der erste Widerspruch dieser Art ist allerdings erst im Januar 2020 notwendig. Und der MediVerbund hat jetzt schon

Musterklagen dagegen angekündigt.

Wie kann ich mich gegen das Schreiben meiner Daten auf die elektronische Patientenakte wehren? Sie brauchen sich nicht zu wehren, weil Sie dies bereits durch Ihren Entschluß der Verweigerung getan haben. Ihre Daten werden können damit auch nicht in die elektronische Gesundheitsakte geschrieben werden. Sie bekommen –wenn sich die Lage nicht ändert- einen Honorarabzug von netto 0,525% bis maximal 0,8% Ihrer Honorare, die Sie mit den gesetzlichen Krankenkassen machen. Der maximale Nettoabzug ist für Psychotherapeuten auf etwa 95 Euro pro Monat begrenzt worden (wenn Sie eine einen ganzen Sitz haben und die volle mögliche Stundenzahl, also 50 Stunden pro Woche an 48 Wochen pro Jahr erbringen). Im Durchschnitt wird der Nettoabzug zwischen 30 und 60 Euro pro Monat liegen.

Der Kommentar – Strafabzüge: der Preis für zivilen Ungehorsam – oder Datenschutzgebühr?

Zugegeben, Honorarabzüge sind bitter. Zumal wir Psychotherapeuten nicht zu den Spitzenverdienern gehören. Ich zahle den Betrag gerne. Als Preis für den Schutz der Daten unserer Patienten. Für mich eine „Datenschutzgebühr“. Wenn ich meinen Rechner vom Internet trenne, brauche ich nur ein gutes Türschloss (95 Euro einmalig) und eine AES-256-Verschlüsselung meiner Festplatte (kostenlos).

Kein Hacker hat eine Chance, an die Daten zu kommen. Jedenfalls nicht von seinem „Arbeitsplatz“ in Russland, China oder sonstwo aus. Er muss schon persönlich vorbeikommen und braucht auch sehr gutes Einbruchswerkzeug. Wenn es ihm gelingt, meinen Praxiscomputer zu stehlen, habe ich noch eine kleine „Gemeinheit“ eingebaut, bei der der Versuch, die Festplatte zu hacken, unweigerlich zu ihrer Löschung führt.

Natürlich habe ich Backups der Patientendaten, ebenfalls verschlüsselt (automatisch verschlüsselte Festplatten 100 Euro). Die liegen im Bankschließfach (45 Euro/Jahr).

Mit der Telematik brauche ich neben guten Nerven, einem Internetanschluß (20 Euro/Monat, nicht erstattungsfähig), eine Cyberriskversicherung (ab 50 Euro pro Monat, nicht erstattungsfähig), jährliche Lizenzgebühr für Virenschutzprogramme (ca. 4 Euro pro Monat, nicht erstattungsfähig) 74 Euro, wenn ich mich verrechnet habe. Komisch fast genau der Betrag, den mir die KV abziehen wird. Habe ich doch glatt mit null Aufwand 100% Datensicherheit erreicht. Mir ist egal, an wen ich das bezahle. Wobei das nicht ganz stimmt: ich will solche Projekte, die einen gläsernen Bürger schaffen, nicht mitfinanzieren. „Projekte“, die mündige Bürger,

mündige Therapeuten fördert, schon. In diesem Sinne!

Übrigens, nur am Rande bemerkt: 900 Euro werden dem Praxisinhaber, der sich an der Telematik anschließen läßt, als sog. „TI-Startpauschale“ bezahlt. Diese soll nach dem Willen der KBV auch den „Praxisausfall während der Installation, Anpassung Praxisverwaltungssystem (PVS) und Zeitaufwand Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) in der Startphase“ decken. Komisch, dass sich die TI-Anbieter diese Startpauschale ganz in die eigene Tasche stecken – oder?

Nur der Tele-Gigant CGM „schenkt“ einen Teil davon (745 Euro) demjenigen, der verrückt genug ist, die Telematik selbst anzuschließen.

Politik sieht Chancen für Telematik in der Psychotherapie und kaum Risiken

Leider waren in dieser Woche alle Bemühungen, auf unsere Ablehnung der Telematik in der Psychotherapie vergebens. Einhellig glaubt man an die Sicherheit der Telematik-Infrastruktur und an den Segen der elektronischen Patientenakte – auch im Bereich der Psychotherapie. Man geht davon aus, dass die Patienten wollen oder wollen könnten, dass die Ergebnisse anderen Fachärzten zur Verfügung stehen. Damit die ihre Behandlungen auch mit den Psychotherapeuten abstimmen können. Dass wir im Netzwerk immer wieder hören, dass die Patienten dies vollkommen ablehnen, stieß auf taube Ohren.

Der unberirrbare Fortschrittswill belegt auch der neueste Video-Podcast der Bundeskanzlerin Angela Merkel:

„Wir wollen, dass die Digitalisierung den Menschen und damit den Patienten dient. Das heißt, der Mehrwert für die Menschen in unserem Lande steht bei der Einführung der Digitalisierung im Zentrum. So arbeiten wir jetzt an der Durchsetzung einer elektronischen Patientenakte.“¹⁾

Auch dass wir –außer den endlich sicheren Faxen, auf die wir alle so sehnlich gewartet haben, keinen Nutzen davon haben, zählt nicht. Und die Risiken? Etwas kleinlaut wurde das Argument, das in letzter Zeit die einstmalig 100% sichere Telematik-Infrastruktur, relativiert, nach dem die Sicherheit von einigen IT-Experten öffentlich bloßgestellt und lächerlich gemacht wurde, „kein Netz sei sicher.“ genannt. Aber der Patient könne ja selbst entscheiden, ob er seine Daten in der elektronischen Gesundheitsakte haben möchte. Und ob es ihm wichtiger ist, seine psychotherapeutischen Daten anderen Fachärzten und Behandlern zur Verfügung zu stellen möchte und dafür eben auch bereit ist, seine Daten der Gefahr, gehackt zu werden, aussetzen möchte.“ Nun möchte ich keine Prognose abgeben, aber ich glaube: die wenigen, die das wollen werden, rechtfertigen kaum

den blödsinnigen immensen Aufwand an Geld und an Zeit – besonders nicht in unserem Bereich!

1) <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/mediathek/die-kanzlerin-direkt/merkel-mit-der-digitalisierung-die-medizinische-versorgung-weiter-verbessern-1598480!mediathek?query=>

Kassen sehen das anders und warnen vor Desaster

Bei den gesetzlichen Krankenkassen wächst der Widerstand gegen die Digitalisierungsvorgaben von Gesundheitsminister Jens Spahn. Der Zeitdruck, den der CDU-Politiker bei der Einführung der elektronischen Patientenakte mache, sei kontraproduktiv, sagte der Vorstandschef der Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK), Hans Unterhuber, dem Tagesspiegel. Nach dem bisherigen Stand der Dinge laufe es darauf hinaus, dass man nach dem Desaster mit der elektronischen Gesundheitskarte nun „wieder viel Geld in den Sand setzt“, ohne dass Krankenversicherte und Patienten einen nennenswerten Nutzen hätten.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/sorge-wegen-elektronischer-patientenakte-krankenkassen-warnen-vor-debakel-bei-digitalisierung/24169032.html>

Kommentar: 90 % der gesetzlichen Krankenkassen sind mit der elektronischen Gesundheitsakte unzufrieden. Eine andere Lösung würde endlich Frieden schaffen.

Danke an Ulrike Furrer!

33% haben nicht bestellt

Das berichtet der ärztliche Nachrichtendienst:

https://www.aend.de/article/195462?utm_source=Abendnachrichten_2019-04-08&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

Der Kollege Gerog Moerschner, der den Artikel übersandt hat, meint dazu:

Liebe MitstreiterInnen,

ich würde mir wünschen, dass diese vielleicht richtige (GUTE) Zahl von 33% Verweigerern schnell die Runde macht und alle erneut ermuntert werden, bei dieser Entscheidung zu bleiben.

Herzlicher Gruß

Georg Moerschner

Widerspruchsschreiben und Rücknahme der Bestellungen – bitte Geduld

Wir werden immer wieder angeschrieben, wann die Widerspruchs- bzw. Rücknahmeschreiben endlich fertig sind. Wir bitten sehr um Geduld, denn sie müssen zunächst von unserem IT-Experten geprüft werden, danach, wenn alles technisch richtig beschrieben ist, vom Juristen. Das dauert erfahrungsgemäß einige Zeit. Wir können verstehen, dass Sie alle den Druck endlich loswerden wollen. Aber es gibt zur Zeit keine Frist, die verstreichen könnte. In den Gesprächen mit den Fachpolitikern wurde versichert, dass derzeit keine weiteren oder höhere Sanktionen geplant oder in Arbeit sind. Also bitte unterstützen Sie uns. Warten Sie ab und trinken Sie Tee. Wir empfehlen die Sorte 1336 aus Frankreich. Ein Tee der schon einmal sehr gute Ergebnisse beim Widerstand gebracht hat!

Telematik-Bücher: Bestellflut– auch bitte um Geduld

Mit derartig vielen Bestellungen, die hier eingegangen sind, hatten wir nicht gerechnet. Und wir kommen kaum nach, warten jetzt auf die neue Lieferung aus der Druckerei. Wir bitten um etwas Geduld, nächste Woche werden wir wieder versenden können!

Telematik-Bücher II: Frust bei Bestellung auf Rechnung

Bei Elopape besteht die Möglichkeit, die Bücher auf Rechnung zu bestellen. Sie werden dann von uns ausgeliefert. Leider teilt uns Elopape immer erst die Kundendaten nach Bezahlung mit, so dass wir vorher nicht ausliefern können. Wir bitten um Verständnis.

Marktplatz

Kartenlesegeräte

Suche Kartenlesegerät SCM e Health500

Wer kann ein altes Kartenlesegerät SCM e Health500 abgeben ?

Ich wäre sehr sehr dankbar.

Meine mail adresse dr.neuhaus-theil@t-online.de

Mit freundlichen Grüßen

A.Neuhaus-Theil

Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

Kollegin oder Kollege gesucht, die/der hilft, die die Telematik-Gegner zu erfassen.

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider war bisher so nett, das zu übernehmen, schafft es jetzt aber nicht mehr. Leider haben wir z.Zt. noch niemanden, der diese Aufgabe übernimmt. Im Namen aller möchten wir uns bei der Kollegin Schneider ganz herzlich für Ihren Einsatz bedanken!

Damit wir das weiter betreiben können, wäre es toll, wenn sich eine Kollegin bzw. ein Kollege dazu bereiterklären würde.

Bitte per Email an: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Schreiben.

Danke

Termine

Gründungsversammlung Verein Kollegennetzwerk Psychotherapie am 02.05.2019 in Bonn

Am Donnerstag, den 2.5.2019 treffen wir uns zur Gründungsversammlung um 20:00.

Ich möchte alle interessierten Kolleginnen und Kollegen dazu herzlich einladen! Eine tolle Atmosphäre die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Gedankenaustausch und um eigene Ideen und Anregungen für das Netzwerk einzubringen!

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung erbeten unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

Ein halber Praxissitz und Praxisraum in Hanau gesucht

Liebe Kollegen/Innen

Ich beabsichtige einen halben Praxissitz in Hanau zu kaufen und werde mich gegen Ende des Jahres 2019 dort niederlassen. Ich bin nun auf der Suche nach einem großzügigen und freundlichen Praxisraum. Gerne in einer Praxisgemeinschaft! Ich arbeite tiefenpsychologisch fundiert und würde mich auch besonders über einen interdisziplinären Austausch sehr freuen. Da Hanau einen recht großen Einzugsbereich hat, könnte ich mir auch gut ein Arbeiten in Rand- und Außenbezirken vorstellen.

Über Angebote freue ich mich!

Dipl. Psych. Susanne Salber

Handynummer: 0177/2553781

Zum Schluß

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler

Psychoanalytiker dpv/ipa

Gruppenanalytiker dagg/d3g

Psychologischer Psychotherapeut

Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut

Heckenweg 22

53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt

Telematik-Informationen für Patienten:

Als Word-Dateien:

http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.docx

<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.docx>

Als PDF-Dateien

http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.pdf

<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.pdf>

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Wichtige Webseiten:

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1733/PT-RL_2018-10-18_iK-2018-12-21.pdf

Psychotherapie-Vereinbarung

http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie

Anleitung:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf

Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr

16.05.19, 27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Impressum:

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Missbrauch melden: abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Postmaster: postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Hostmaster: hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de